

②

Ein Dichter und ein Schüler zugleich!

Zu allgemeiner Versendung gelangt in Kürze:

Herzblut. Lieben und Leiden. Von Ernst Otto Berger.

Preis M 3.—. Fein gebunden M 4.—.

nachdem es am hiesigen Plage, dem Wohnort des Verfassers, eines Realgymnasiasten, die Aufmerksamkeit weiter Kreise erregt hat und von der Kritik aufs wärmste begrüßt wurde. Aus den mannigfachen günstigen Urteilen der Presse erlaube ich mir das nachstehende anzuführen, das den als Theaterdichter und Schriftsteller bekannten Bittauer Redakteur Hans Hagen-Müller zum Verfasser hat. Er schreibt:

Ein neuer Bittauer Dichter. „Herzblut“, Lieben und Leiden von Ernst Otto Berger, betitelt sich ein ziemlich umfangreiches, sehr geschmackvoll in roten Ganzleinenband gebundenes Gedichtbuch, das im Kommissionsverlag von W. Fiedlers Antiquariat (Johannes Klotz), Bittau, erschienen ist. Damit ist an dem so reich bestirnten Bittauer Dichterkreis ein neuer Stern aufgegangen. Was den neuen Dichter uns vor allem gleich bemerkbar macht, ist die große Jugend, mit der der Verfasser es wagt, mit einer Sammlung von wohl über 200 Gedichten an die Öffentlichkeit zu treten. Und wenn wir uns den Inhalt des Buches ansehen, so bedauern wir — um das Negative gleich voran zu nehmen — daß Berger beim Zusammenstellen seines Buches nicht einen schärferen Kritikerfreund zur Seite gehabt hat, der den 30 Prozent minderwertigsten der Gedichte die Aufnahme in das Buch wehrte. Dadurch würden die anderen nur gewinnen. Nun aber, was meinen wir zu den übrigen 70 Prozent? Nichts Schlechtes, schon positiv viel Gutes und noch viel, viel mehr Gutes, was zu erhoffen ist. Ernst Berger ist entschieden eine stark begabte, tief veranlagte Dichternatur. In dem Gedichtband allerdings stellt seine große Jugendlichkeit so manchen schönen Zug seines Talent in Schatten, der erst später bei größerer Abgeläutheit vollwirkend zutage treten wird. Er bedichtet die Liebe und nichts als die Liebe, die glückliche, unglückliche, verlorene, erhoffte, kurzum alle Phasen, in denen sie in

dieser Anfangsgestalt auftreten kann. Und wenn vielleicht all jenen Liebesseufzern noch die praktische Erfahrung fehlt, diese Empfindungen einer starken, jungen Seele sind nicht unwahr und am wenigsten uninteressant. „Es ist das erste Flügelregen des Falters in der Puppe Schoß!“ Und das ist so mächtig, so stark, so unerschöpflich, daß wir dem Werbekampf dieser jungen Seele unsere Sympathie nicht versagen können. Was nun das Äußere seiner Verse anlangt, so verfügt er über eine stellenweise erstaunliche Technik und Sicherheit im Versbau. Neben einigen Trivialitäten, die mit ein paar Federstrichen hätten beseitigt werden können bei fleißigerer Durchsicht, freuen wir uns oft über des jungen Dichters Treffsicherheit, die beabsichtigte Stimmung herauszuholen. Die sicherste Hand hat er entschieden in der Gestaltung der tragischen Situation. Und das ist der Beweis von seiner tiefen Veranlagung, aus der noch viel, sehr viel werden kann! Und wenn erst das ganze Gebiet des Schönen, Edlen und Wahren seine empfindungsreiche Seele umfaßt, dann hoffen wir, daß der junge Berger — der fern von dem anrüchigen Schmutz moderner Komposthaufendichtung, — unbeirrt von Spott und Widerwärtigkeit seine klaren Blicke nach dem freien Äther richtet, vielen Menschen Erhebung und Erbauung bringen und ein vornehmer deutscher Dichter werden wird.

Handlungen, die Verwendung für lyrische Literatur haben, bitte zu verlangen. Ich liefere gern in Kommission und verweise betreffs der Bezugsbedingungen auf den beigefügten Bestellzettel.

Hochachtungsvoll

Bittau i/Sa., den 8. November 1905.

W. Fiedler's Antiquariat Johs. Klotz.

Crudo & Lattuada

Verlags- und Reisebuchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe
Turin, 11 via S. Francesco da Paola 11, Turin.

Am 20. November erscheint das 2. Heft der neuen Zeitschrift:

„L'Architettura Italiana“

Periodico mensile di costruzione e di architettura pratica

herausgegeben von

Ing. Carlo Bianchi

Arch. Antonio Cavallazzi

Jahresabonnement M 24.—, M 18.— no. bar.

Dieses 2. Heft wird nicht in Kommission geliefert; wir bitten daher jene Buchhandlungen, die von uns schon das erste Heft erhalten haben, ihre Barbestellungen sofort an uns zu richten.

„Kein Kollege soll es versäumen, sich dies Werk für seine Person anzuschaffen, — nicht nur das, — auch nach Kräften soll er sich dafür in seinem Sortiment verwenden, damit der „Held“ in unserem Berufe allseits so geehrt wird, wie er es verdient!“

Anfang Dezember erscheint:

Der Nürnberger Buchhändler Johann Philipp Palm.

* * Mit zahlreichen Bildern. * *
Jubiläumsschrift,

zu dessen 100. Todesjahre quellenmäßig bearbeitet
von

Prof. Dr. J. Raack.

In Bälde werden 100 Jahre verflossen sein, seitdem der wackere Palm auf dem sogenannten Glacis vor dem Salzburger Tore in Braunau von den französischen Kugeln in den Sand gestreckt worden — als ein Opfer der napoleonischen Gewaltherrschaft.

Diese nach dem heutigen Stande der Forschung bearbeitete Lebensgeschichte des bedauernswerten politischen Märtyrers (der lieber in den Tod ging, als daß er den Verfasser der Flugschrift verraten hätte) fesselt sowohl durch ihren Inhalt und die ansprechende Art der Darstellung, wie durch ihren reichhaltigen Bilderschatz das Interesse jedes patriotischen Deutschen und sollte namentlich in der Privatbibliothek keines seiner Berufsgenossen fehlen!

Das Buch eignet sich noch ganz besonders wegen seines patriotischen Geistes für Schülerbibliotheken, und bitte ich die Herren Kollegen, solches in erster Reihe mitzuempfehlen.

8—10 Bogen stark, geb. ca. M 3.—. Ich liefere ein Exemplar, wenn bis 15. November bestellt, mit 40%, sonst 30% u. 13/12.

Carl Koch, Sortiments- und Verlagsbuchhandlung, Nürnberg.